

Grenzenlos radeln - Rad- und Wanderwoche des TV Igstadt im Dreiländereck

Die diesjährige Rad- und Wanderwoche fand vom 24.-31.08.2025 im Dreiländereck Saar/Obermosel nahe der luxemburgischen Grenze statt. In Wasserliesch, an der Mosel nahe Konz gelegen, war das Waldhotel Albachmühle die Unterkunft für diese Woche.

Die Urlaubsregion Saar/Obermosel liegt unmittelbar an den beliebten Radfernwegen Mosel und Saar und bietet ideale Voraussetzungen für bequeme Radtouren entlang der Flusstäler sowie zum Sauerland-Radweg. Durch zusätzliche Querverbindungen und Schleifen ergeben sich zahlreiche Möglichkeiten für abwechslungsreiche Tagestouren. Mit Sehenswürdigkeiten von den Kelten und Römern ist diese Gegend reich bestückt. Mosel und Saar entspringen in Frankreich und treffen sich in Konz, hier steht an der Saarmündung eine dreieckige Skulptur die als „Ort der Ruhe und Meditation“ beschrieben ist. Die Landschaft entlang der Flusstäler ist geprägt von Landwirtschaft und Weinbau. Nicht zu vergessen die Viez-(Apfelwein)straße, die den bei Hessen so beliebten Apfelwein hervorbringt, der üblicherweise in übergroßen Tassen, dem Porz, ausgeschenkt wird.

Die von Ernst Klein, Renate Bergmann und Maria Fabian vorbereitete Radwoche und die sorgfältig ausgesuchten Strecken konnten bei schönem Wetter, Einkehr und Viez genossen werden. Es erforderte viel Aufmerksamkeit, sich bei der Vielzahl von Brücken, Wehren und Flussarmen zurecht zu finden. Der erste Tag führte von Wasserliesch über Oberbillig mit der Fähre über die Mosel nach Wasserbillig in Luxemburg. Dort beginnt der Sauerlandradweg. Diese entspannte Tour führt entlang von beiden Ufern des Grenzflusses Sauer durch malerische Dörfer sowie Weinberge in Deutschland und Luxemburg bis zur Abteistadt Echternach, die älteste Stadt Luxemburgs. Die Stadt ist vor allem durch die jährlich am Pfingstdienstag stattfindende Echternacher Springprozession bekannt, die zu Ehren des in der Basilika bestatteten hl. Willibrord stattfindet. Hierzu kommen jährlich zehntausende Pilger aus dem In- und Ausland zu der im Jahr 698 gegründete Benediktinerabtei. Der Rückweg erfolgte auf der anderen Seite der Sauer mit einer Einkehr zum Abschluss in Wasserbillig.

Der 2. Tag führte über Konz durch das idyllische und ruhige Konzer Tälchen zunächst zur Ölmühle in Niedermennig. Die 1849 aus Schieferbruchstein erbaute im Konzer Bachtal gelegene Mühle ist eine der wenigen noch erhaltenen Mühlen der Region. Bis in die späten sechziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts wurden hier noch vorwiegend Raps und Nüsse gemahlen. Das Konzer Tälchen liegt im ehemaligen Flussbett der Mosel, die hier vor Millionen Jahren floss. Der weitere Weg durch die schöne Landschaft führte zur Saar und über die Brücke nach Saarburg. Saarburg liegt in einem Flussbogen der Saar, eingebettet zwischen Weinbergen und Wäldern. Hier ist sehenswert der Wasserfall des Leukbachs, der sich zwischen den engen Häuserzeilen 20 m hinabstürzt und die Mühlräder im Talkessel antreibt sowie die malerischen und verwinkelten Gassen in der Altstadt und die Saarburg hoch über der Stadt. Dementsprechend ist die Stadt von vielen Touristen überflutet. Der nahe gelegene „Reisemobilpark Saarburg“ am Ufer der Saar ruhig gelegen und abseits der Touristenströme mit gemütlicher Sonnenterrasse und leckerem Kaffee und Kuchen war dann sehr willkommen und wurde in dieser Woche gerne besucht.

Am Mittwoch radelte die Gruppe auf dem Moselradweg Richtung Trier, überquerte dort die Mosel um in dem Ort Igel die berühmte „Igeler Säule“ zu sehen. Die Igeler Säule ist eine bedeutende römische Sehenswürdigkeit, die zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört. Sie ist das größte erhaltene Pfeilergrab nördlich der Alpen und diente als Grabmal für die reiche Tuchhändlerfamilie der Secundinier. Die 23 Meter hohe Säule zeigt Reliefs mit Alltagsszenen aus dem Handel und ist ein beeindruckendes Beispiel römischer Grabkultur. Nach der Überquerung der Mosel mit der Fähre Wasserbillig/Oberbillig radelten einige Teilnehmer zum Hotel. Wer noch nicht genug von der

römischen Kultur hatte fuhr noch zu dem kleinen Ort Tawern, zwischen Saar und Mosel gelegen, um auf dem Metzberg die Reste der römischen Raststätte „Tabernae“ und eines römischen Tempelbezirks zu besichtigen. Von hier oben erblickte der römische Reisende zum erst Mal sein Ziel, die Kaiserstadt Trier.

Der für Donnerstag vorhergesagte Regen blieb aus, dennoch wurde dieser Tag ohne Fahrrad für einen Ausflug nach Trier oder die Stadt Luxemburg genutzt. Ein Großteil der Gruppe wanderte zu dem 7 km entfernten Freilichtmuseum Roscheider Hof in Konz, auf einer Anhöhe über dem Moseltal gelegen. Hier erfährt man auf einer Zeitreise wie die Menschen in den letzten 100 Jahren gelebt und gearbeitet haben. Es gibt dort Fachwerkhäuser mit den entsprechend eingerichteten Räumen, ein Güterhalle mit Bahnhof, Ausstellungen über die verschiedensten Gewerke und manch einer erkannte die Gegenstände aus der eigenen Kindheit wieder. In der dortigen Gaststätte „Wirtshaus Roscheider Hof“ gab es leckeren Viezkuchen sowie auch andere gute Speisen und Getränke.

Am Freitag und Samstag waren wieder zwei schöne Radfahrtage geplant. Am Freitag auf dem Moselradweg auf der deutschen und luxemburgischen Seite bis Grevenmacher, Wormeldange und zurück. Die unermüdlichen Radler fuhren noch einige Kilometer auf dem Saarradweg. Am Samstag ging es zunächst zur Saar, dann um die Weinberge der „Aylar Kupp“ bis nach Saarlouis. Dort stand die Besichtigung und der Aufstieg zur Saarburg auf dem Programm. Im Jahr 964 ließ Graf Siegfried von Luxemburg die Burg mit Türmen und Stadtmauern erbauen. Sie gilt als eine der schönsten und ältesten Höhenburgen des Westens, von hier oben kann man die Weitsicht ins Saartal genießen. Wer noch nicht genug hatte, stieg die über 100 Stufen zum Aussichtsplateau im Mantelturm hinauf und wurde mit dem herrlichen Panoramablick belohnt.

Mit gutem Essen, Wein oder Bier aus der Region und Viez ging am Abend diese schöne Rad- und Wanderwoche mit der von Weinbergen, Flüssen und Kultur geprägten Landschaft „unfall- und pannenfrei“ zu Ende und wird -auch Dank des schönen Wetters- sicher in guter Erinnerung bleiben.

Maria Fabian